

INSTRUMENTENAUFBEREITUNG // Mit der Aufbereitung von ZEG-Spitzen im Thermodesinfektor spart die Praxis nicht nur Zeit und Geld, sondern schließt wirksam die Hygienelücke für diese oftmals noch vernachlässigten Instrumente. Im folgenden Beitrag wird eine Möglichkeit der wirtschaftlichen und sicheren Aufbereitung der ZEG-Spitzen geschildert.

HYGIENISCHE AUFBEREITUNG VON ZEG-SPITZEN

Christoph Sandow / Berlin

Für Instrumente mit erhöhten Anforderungen an die Aufbereitung wird bevorzugt ein maschinelles Verfahren gefordert (siehe Tabelle 1 der „Anforderungen an die

Zu Tabelle 1



Hygiene bei der Aufbereitung von Medizinprodukten“ – Empfehlung der Kommission für Krankenhaushygiene und Infektionsprä-

vention [KRINKO] beim Robert Koch-Institut [RKI] und des Bundesinstitutes für Arzneimittel und Medizinprodukte [BfArM] von 2012). In den meisten Bundesländern fordern die Begeher von Zahnarztpraxen ein Aufbereitungsverfahren, bei dem eine nachweisbare Außen- und Innenreinigung sowie Desinfektion der ZEG-Spitzen reproduzierbar nachgewiesen und dokumentiert werden kann.

Auf den ersten Blick ist diese Forderung nur schwer nachzuvollziehen. Näher betrachtet, werden jedoch die Vorteile der Aufbereitung von ZEG-Spitzen in einem validierbaren Thermodesinfektor deutlich. Ein wichtiger Vorteil ist die rechtliche Sicherheit. Zudem kann die Praxis mit dem richtigen Verfahren viel Zeit und damit Geld sparen. Häufig außer Acht gelassen – der Schutz des

Abb. 1: ZEG-Spitzen-Aufbereitung im RDG MELAtherm. **Abb. 2:** Zentralfilter zum Einfügen in die Injektorschiene.



Abb. 1



Abb. 2



Abb. 3



Abb. 4

Abb. 3: ZEG-Spitzen mit Einzelfiltern. Abb. 4: ZEG-Spitzen mit Zentralfilter und Kontrollanzeige.

Praxisteam. Die Aufbereitung im validierbaren Thermodesinfektor reduziert insbesondere die Gefahr durch Stichverletzungen signifikant.

Arbeiterleichterung, Zeit- und Geldersparnis

Natürlich lassen sich ZEG-Spitzen auch manuell aufbereiten – aber wie aufwendig und komplex ist denn das? Notwendig sind demzufolge Arbeitsschritte wie die Abnahme der ZEG-Spitze vom Handstück, das äußere Abspülen, manuelles mehrmaliges Durchschieben eines Reinigungsdrachts, Durchspülen mit Einwegspritzen, Außendesinfektion, Innendesinfektion (unter Beachtung der Einwirkzeiten), erneutes Abspülen und Durchblasen zur Trocknung. Es könnte durchaus auch ein manuelles Verfahren eingesetzt werden, welches unter Umständen sogar aufwendig validiert werden kann.

Doch was macht die Praxis, die am Tag 10 bis 20 Prophylaxeterminale hat? Wie viel Zeit hat das Praxisteam zur Verfügung, um diese Aufbereitung reproduzierbar, validierbar und verletzungsfrei durchzuführen? Und was passiert, wenn sich in den Innen- und an den Außenflächen Rückstände von Blut befinden? Dann müssten die ZEG-Spitzen nicht nur „bevorzugt“ (semikritisch B), sondern „grundsätzlich“ (kritisch B) maschinell aufbereitet werden.

Die Aufbereitung in einem Thermodesinfektor stellt eine exzellente Maßnahme

zur Arbeitserleichterung dar. Im MELAtherm (Abb. 1) können bis zu 18 ZEG-Spitzen in einem vollautomatischen Aufbereitungsvorgang, inklusive Außen- und Innentrocknung, innerhalb etwa einer Stunde, gemäß RKI und KRINKO, aufbereitet werden. Die eingesparte Arbeitszeit kann das Praxisteam demzufolge für sinnvolle und patientenbezogene Tätigkeiten nutzen.

Sicherheit

Damit die Instrumente während des Aufbereitungsvorgangs nicht von wasserunlöslichen Stoffen wie Komposit-Füllungsmaterialien oder Prophylaxepulver verstopft werden können, stehen zwei alternative Filterverfahren zur Auswahl. Bei einem entsprechend hohen Bedarf an zu filternden Instrumenten (sechs Instrumente und mehr pro Aufbereitungsvorgang) empfiehlt sich der Zentralfilter (Abb. 2) als wirtschaftliche Alternative zu den ebenfalls angebotenen Einzelfilterscheiben (Abb. 3, wahlweise aus Metall = wiederverwendbar) oder aus Keramik (nach jeweils 20 Vorgängen zu wechseln).

Der von MELAG angebotene Zentralfilter (Abb. 4) hat den praktischen Vorteil einer integrierten Kontrollanzeige, die den bedarfsgerecht erforderlichen Austausch des Zentralfilters anzeigt. Mit dieser einzigartigen Kontrollanzeige lässt sich auch nach jedem Vorgang einfach überprüfen, ob die Instrumente durchgespült wurden. Einen weiteren wesentlichen Vorteil für

die Sicherheit bietet die Aufbereitung der Instrumente mit dem jeweils dazugehörigen Drehmomentschlüssel. Bei Verwendung des lieferbaren Injektorkorb Flex 1 müssen die Spitzen selbst gar nicht mehr angefasst werden und das Adaptieren erfolgt durch das gewohnte Aufschrauben wie beim Handstück. Das Verletzungsrisiko wird durch dieses Verfahren deutlich gesenkt.

Zusammenfassung

Für die meisten der in den Praxen eingesetzten ZEG-Spitzen stehen für den MELAtherm bereits Adapter zur Verfügung. Um noch mehr Praxen diese wirtschaftliche und sichere Aufbereitung der ZEG-Spitzen zu ermöglichen, wird das Adapter-Programm kontinuierlich ausgebaut. Mit der Aufbereitung der ZEG-Spitzen im Thermodesinfektor spart die Praxis nicht nur Zeit und Geld, sondern schließt wirksam die Hygienelücke für diese oftmals noch vernachlässigten Instrumente.

MELAG MEDIZINTECHNIK OHG

Geneststraße 6–10
10829 Berlin
Tel.: 030 75791112
info@melag.de
www.melag.de